

General-Anzeiger

für
Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Foel, Remberg-Haus — Fernsprecher Nr. (1).

Nr. 125.

Remberg, Dienstag den 24. Oktober 1905.

8. Jahrg.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herbstkontrollveranlagungen werden im Kreise Wittenberg wie folgt abgehalten:

- Kontrolltag Remberg.
Am 1. November 1905, nachmittags 2 Uhr im Schulhaus.
- Kontrolltag Gräfenhainchen.
Am 1. November 1905, vormittags 9 Uhr im Schulhaus.
- Kontrolltag Pörsch.
Am 6. November 1905, vormittags 9:45 Uhr im Hofa Eichenhäuser.
- Kontrolltag Schmiedeberg.
Am 6. November 1905, nachmittags 2 Uhr im Schulhaus.

Gedenktage.

- 22. Oktober
1858 * Auguste Viktoria, deutsche Kaiserin, zu Dölszig.
- 1818 * Josephine Emma zu Braunschweig, belarussische Augenärztin, in Minsk.
- 1811 * Franz Alz. zu Reibitz, Kaiserretter und Komponist.
- 23. Oktober
1803 * Albert Sorking zu Berlin, Orientreisender.
- 1903 * Dr. W. Roter, Landgerichtsrat.
- 1857 Prinz Wilhelm von Preußen zum Stellvertreter Friedrich Wilhelms IV. ernannt.
- 1805 * Adolph Dietrich, deutscher Dichter.
- 24. Oktober
1904 Englische Flotte durch Reichsflottenkommando geschlagen.
1870 Kapitulation von Sedan.
1848 Unterzeichnung des norddeutschen Freieides.
1901 * Dr. Georg v. Siemens, früherer Direktor der Reichsanstalt für elektrische Fernleitung.
1798 * August Graf v. Bismarck, deutscher Dichter.
- 1272 Kaiserkrönung Rudolf von Habsburg zu Aachen.

Aus der Woche.

Also es stimmt; es ist richtig mit Karl, Prinzen von Dänemark! Er wird die leergebliebenen Thron Norwegens bestigen trotz des Widerstandes, den seine Frau Klara anfänglich dagegen erhebt. Frau Prinzessin Klara ist die jüngste Tochter des glorreichen Edward, der gegenwärtig den Thron Englands ziert. Seit dem 14. Jahrhundert hatte Norwegen seinen König für sich allein gehabt. Sechshundert Jahre waren die Könige Dänemarks und Schwedens zugleich Nachfolger der alten norwegischen Monarchie, wurde Norwegen immer nur als ein Nebenland, als Außenglied behandelt. Und die Sache wäre auch weiter so gegangen, wenn nicht seine Klagen über die großen Widrigkeiten zögerten. Ueber den Ursprung der Verfassung zwischen Christiania und Stockholm spricht man heute nicht mehr, nur historisch fest ist, daß König Oskar vor etwa 15 Jahren sich wenig zurückhaltend über des norwegischen Dichters Björnsons Ergänzungen ausgesprochen hat, was diesem hinterbracht wurde. Nun weiß man ja, wie die Dichter sind; um Himmelswillen darf man ihre Worte nicht unbedenktlich und das hätte König Oskar um so mehr beachten müssen, als er selber ein nicht einmündiger Fötus ist. Was kommen mußte, kam. Björnson brütete Rache; der Giftschuß, den er auf seine Landeute auslief, kam ihm hierbei zu statten. Björnsons Sohn wurde Minister. Dann wurde Scheit auf Scheit herbeigeschleppt, um den norwegischen Thron König Oskars zu einer unangenehmen Sitzgelegenheit zu machen. Der schwedische Kronprinz, weniger rücksichtslos wie sein Vater und während dessen Krankheit mehrere Male mit der Negligenschiff betraut, übertrug mit Wichtigkeit die große persönliche Unbeliebtheit, deren er sich in Schweden erfreut, auch auf seine Norweger. Seit Jahren spielt die Konfliktfrage. Norwegen wollte nun einmal eigene Konstitution haben; König Oskar zögerte mit der Zustimmung auch dann, als er sie verfassungsmäßig nicht mehr hätte verlangen können, und das benutzten die Norweger, ihn den Thron vor die Tür zu setzen. Um seine ungetreuen Norweger zu strafen, verbot er auch dem Prinzen seinen Haus die Annahme der norwegischen Königskrone. Und so mußten sich denn die Norweger leichten Her-

zens nach einem andern Herrscher mühen, wenn sie nicht dem Gängel der Republik verfallen wollten, wie etwa Frankreich oder unsere Hanfsäbde, bei denen allerdings die Republik durch das deutsche Kaiserium geniert ist. Republikanische Präsidenten hätte man schon die Hülle und Fülle gehabt; da war zunächst Herr Hübner selber, dann der Nordvolksführer Ransen, ferner Varlet und wie sie alle heißen. Aber gerade die große Anzahl der Präsidenten machte die Menge stetig und deshalb griff man auf die Monarchie zurück. Prinz Karl von Dänemark, der zweite Sohn des Königs Christian IX. von Dänemark, welcher letzterer schon einen Sohn als König an die Griechen abgegeben hat, will die schwere Last der norwegischen Krone auf sich nehmen. Seine Wand ist zwar mehr für lässliches Silbchen. Aber ihr glorreicher Vater hat ihr allseinerbegehr, daß der Fürstentum schwere Folgen aufwerfe. Und König Edward muß das wissen. Länger als sechs Jahre hat er als lebenslustiger Prinz von Wales zumbinken müssen, um an der Schwelle des Alters der Krone über zu übernehmen. Früher König der Mode, Stammgast in Wiesbaden, Paris und Monaco, ist er jetzt ein ernst, gelebter Mann geworden, der Frankreich, Italien und Dösterreich gegen Deutschland zum Kriege aufreizen muß, der einen Delcassé laien Dergens fallen lassen muß, als seine (des Königs) vorliegende Belastungsscheine von den Augen des lebenden Substantivs hinweggelassen werden. Dieser edle Fötus erlief nun die Freude, seine jüngste Tochter eine Königsfrone tragen zu sehen, eine Dame, die doch nur bestimmt schien, sich ihres Lebens eine Prinzessin zweiter Garantur zu erbauen. Man begreift die Menschheit nicht! Was es doch eine Zeit, in der man in den Kreisen der englischen Regierung erwozt, ob man den Lebensmüden „Prinzen von Wales“ nicht überhaupt vom Throne ausschließen sollte, eine Zeit, in der der alte Kaiser Wilhelm dem Prinzen und seinem Gemessen, dem König von Serbien, den Kaiserjahnmal geben durfte, aus Wiesbaden zu verschwinden. Da stimmt sich denn im Laufe der Zeit ein Haufe von Widersprüchen an und von denen bis zu dem Wänsche, hunderttausend leichter Soldaten an der lakonisch-gottischen Küste landen zu lassen, ist nur ein Schritt. Daß Frankreich und die beiden Verbündeten Deutschlands so gar kein Verständnis für die höhere Politik des neuesten englischen Königs haben, ist für einen Schaden! — Die höhere Politik, die Wirkungen der Delcassés Entschaltung und was so alles drum und dran hängt, haben das allgemeine Interesse wenig in Beziehung genommen, so daß darüber selbst die Meldungen aus dem in eigenen Zeit schmerzenden Anstand in ihrer ewigen Wiederholung den überflüssigen Zeitungsleser nicht mehr imponieren könnten. Auch die Marokko- und maroccanische Frage haben von ihrem unangewiesenen Charakter noch keinen Laut eingeholt, so daß die Haltung und das Verhalten König Oskars noch für längere Zeit die Kosten des politischen Anstandes werden tragen müssen. Nicht nur seine äußere Rehnlichkeit mit Feilhaft, obwohl ihn der Wasserretter, König Leopold von Belgien an Genick übertrifft, macht Edward den Eidehahn zu einer komischen Figur; er weiß sich auch den Maximen seines großen Vorbildes anzupassen, wie die Delcassé-Affäre zeigt, indem Englands König nach dem Fallstößen Wahrsprache handelte: „Der bessere Teil der Tapferkeit ist Vorsicht!“ A. P.

Aus der Heimat und dem Reich.

— Jetzt ist die Zeit, sich daran zu gewöhnen, den Hals abzuhalten, damit im Winter die Einwirkung durch Fächer, wollehen Schwanz etc. unnötig wird, denn durch diese wird der Hals verwehrt und alle Organe, die eine Bewusstseinsleistung erfordern, sind auch im meisten an Gefäßungsküßanden disponiert. Und so mußten sich denn die Norweger leichten Her-

an Gefäßungsküßanden. Personen mit diffusen Atmungsorganen tun gut, die Schilddrüse durch regelmäßiges Gehen mit kaltem Wasser, die Nase durch Aufziehen kalten Wassers richtig abzuhalten. Kleine Kinder genähmt man schon bei Zeiten an diese Vorbeugungsmaßregeln, denn dann tragen sie vorwiegend, daß sie auch im übrigen nicht verwehrt werden, allen Unbilden der Witterung sich ohne ein Bad von Wolle im bei Hals.

— Das Verjängen der Obstbäume darf jetzt nicht vernachlässigt werden, denn die geeignete Zeit hierzu ist jetzt, wo die Blätter gelb werden und fallen, und das Verjängen aller Baumkronen ist besonders bei sehr fruchtbareren Sorten von größter Bedeutung, indem durch die stetige Fruchtbarkeit der Holztrieb nachläßt. Es bietet sich schließlich nur noch Fruchtholz, infolge dessen der Baum seine Lebensfähigkeit einleitet, da durch die fortwährende Fruchtproduktion die Reservestoffe verbraucht werden und keine Organe mehr da sind, welche im Stande wären, wieder neue hinzuzufassen. Sollen die Obstbäume stets gesund und kräftig bleiben, so muß man besorgt sein, neben der Fruchtbarkeit auch einen kräftigen Holztrieb zu erhalten. Je kräftigere Triebe und Blätter der Baum hervorbringt, ein um so kräftigeres Leben ist in ihm, desto mehr Reservestoffe können sich anhäufen, und schmerz und vollkommenere Früchte kann er liefern. Bei der Schwächung vermischt man dies durch ein Verjängen der Krone. Es ist darüber zu verstehen, die Beugnahme der Baumkrone bis zu einem bestimmten Grade, ein Zurückschneiden der Äste bis ins alte Holz bis $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{3}$ ihrer Länge. Dieses Zurückschneiden muß aber immer an solchen Stellen vorgenommen werden, wo noch keilförmige junge Holztriebe, oder wenigstens gut ausgebildete Knospen sich befinden, damit der Baum bei Beginn der Vegetation nicht in Saft erstickt. Es muß zudem auch etwas auf die Form der Krone Rücksicht genommen werden. In der Regel wendet man die Kugel- oder Pyramidenform an.

— Die Cholera, die erst einen gefäßlichen Charakter zeigte, hat in Deutschland gar nicht fast gewirkt. Zwei meisten Opfer forderte sie in der Woche vom 3.—9. September. In dieser Woche verließen von 59 Erkrankten 28 tödlich. In der folgenden Woche vom 10.—16. Sept. erkrankten 42, starben 20, in der Woche vom 17.—23. Sept. erkrankten 26, starben 9 und in der Woche vom 24.—30. Sept. fiel die Zahl der Erkrankten auf 15, der Todesfälle auf 3. Bis zum 14. Oktober betrug die Zahl der Erkrankten 275, die Todesfälle 91.

Remberg, 24. Okt. Von heute an soll nach dem hundertjährigen Kalender starker Regen mit Schnee erfolgen. Berr! Nach der letzten großen Regenperiode, die fast ganz Mitteleuropa zu eräufeln drohte, noch eine zweite, das wäre wirklich zu ungemütlich. Hoffentlich erhornt sich unser der heilige Petrus, läßt die Pforten des Himmels zu und staft den hundertjährigen wie alle anderen ungewissen Wetterpropheten liegen.

Griest, 20. Okt. Das fünfjährige Töchterchen des Ziegelmeisters Herrn Wilhelm Runge zu Bemarkung Raundorf bei Griest kam in der Küche dem Herd so nahe, daß die Kleider Feuer fingen. Beim Löschen derselben hat sich die Kleine Hände und Gesicht dermaßen verbrannt, daß sofort ärztliche Hilfe herbeigeholt werden mußte. Auch die Mutter hat beim Rettungsvorkehr schwere Verbrennungen davongetragen. — Auf dem Grief-Bergwäher Brauwerkwerke sind zur Kornabgabe von Schwaben 25 holländische Arbeiter eingetroffen. Bad Schmiedeberg, 19. Okt. Der Scheitler Kaufe hier selbst wurde gestern von seinem eigenen Schwahn, mit welchem er Steinflecken vom Bahnhoff nach dem „Neubad“ des Herrn Dr. med. Schindelf fuhr, überfahren. Die Räder gingen ihm über den Unterleib, so daß heute Nacht infolge der furchtbaren Verletzungen der Tod eintrat.

Inserate
kosten die tauglichste Pettizelle
oder deren Raum 10 Pfg.

Bellagen
erscheinen wöchentlich: „Allgemeines
Unterhaltungsblatt „Zitiergeist“ und
des „Madmanns Sonntagblatt.“
Eingehende Nummer des Blattes fast 10 Pfg

Wittenberg, 20. Okt. Ein schändliches Verbrechen an einem 13jährigen Schulmädchen ist gestern 3 Minuten hinter Dörschdorf (Post-Station) von einem etwa 18jährigen Mann verübt worden. Derselbe hat das von Herberga stammende Kind an dem Rücken nach dem Verlassen der Schule unter niedrigem Vorwand und dann unter fortwährender Bedrohung mit einem Messer in eine Kiefernbaumung gelockt. Die anderen Schulmädchen machten den Beiführer und dieser den Lehrer auf den Vorgang aufmerksam. Die sofort von dem Lehrer ins Wert gelegte Verfolgung des Unholdes ergab, daß derselbe mitteln seines Rades nach Kriß gekommen war. Die weiteren Spuren führten auf derlei nach Witzig. Festnahmen ergaben, daß der Mann von Bahna gekommen war und dann, als er merkte, daß er verfolgt wurde, auf dem Umwege über Witzig wieder nach Bahna gekommen ist. Witzig ist doch gefangen, das Geschehene dingfest zu machen. Es ist vermutlich daselbe, welches am 9. Oktober d. J. in der Gegend auch an ein Schilffeld verurteilt hat! — Das Signalment: Alter: etwa 18 Jahr; Statur: mittelgroß; Haar: schwarze weiche Hut, braune Mandelfarbene, graue Strümpfe, blaue gestrichelte Kaschmirschuh; ferner: Messer mit schwarzer Scheide und ein abgenutztes Rad. — Bedauerndst sind die so schwer heimgesuchten Eltern, sowie das arme Kind.

Aus der Zeit für die Zeit.

Der Tage sieben die Woche hat. Gar manches kann passieren. In dieser Zeit in Land und Stadt. Hier soll es unmarkieren: Vom Handelsminister Herr Müller sagt: „Ich weiche; Zufrieden stellt das Publikum niemand in deutschen Reich. So will ich meiner Wege ziehen! Des Volkes Wohl war mein Bemühen! Brauch ich's erst zu betreten? Man schwören nun ein anderer Mann. Der stiftig zieht die Schwärze an. Der Hölle und der Hosen! Und Stieren sind ja Hosen! Und werden lang nicht herten. Dann schilt dir drauf, eh du's denkst, Auf Bier und auf Klagen! Doch die trübe Kunde wird dich weiter nicht chokieren. Gleichwie Veler! Unberr! Kammt du die gratulieren: Der zweite Sohn von Kaiserthron Schicht die Verlobungsstatten aus: Sie Oldenburg — die Preußenland Nun hüllet sich in Feilgewand! In dessen läßt Herr Delcassé Die Puppen lustig spielen: La France — John Bull im Reigtig, Und der, auf den sie zielen! ... Der Pantoffel Marokko ist, Und Deutschland das frappierte. Wie war's John Bull, wenn ich zur Feist Nach Weg hineinmarchierte? Du weißt rasch hunderttausend Mann Nach Schleswig-Holsteins Küste dann, Vlodkess — es ist ja nur ein Spiel! Schnell Emden, Bremen, Hamburg, Kiel ... Wir eilen nach Berlin geschwind Im Gesegensreich indessen ... Ja, wenn wir beide eintig sind, Wird das ein gutes Feisen! — Die Suppe war jedoch zu heiß Zur Tafel aufgetragen! So kam's, daß an die guten Speis Verarbeiten sich den Magen Madame La France und Albin ... Hier Schaden hat, sorgt auch für John! —

Karlchen Lustig.

Unser gutes Recht

ist es, gute Ware für gutes Geld zu verlangen. Sie erhalten gute Ware, wenn Sie z. B. bei Bedarf die beliebte Delikatess-Margarine „Solo in Carton“ wählen, die als die beste anerkannt ist! Garantiert ohne Eigeln hergestellt, aber unter schriftlicher Garantie für beste Qualität und absolute Frische, bietet dieses unübertroffene Produkt einen idealen Ersatz für beste Butter. Zur Vermeidung von Unterschleibungen verlangen man jedoch ausdrücklich Margarine

Solo in Carton!

Solo-Margarine

in Carton sowie Wienerische Margarine

Unerreicht

Preis freich zu haben bei

August Hubn.

Conrad Ruppel

Wörlitz i. Anh.

Spezialität: Brunnenbau.

Böhrpumpen, Tiefbohrungen aller Arten werden prompt und fachgemäß ausgeführt.

Für meine guten Leistungen geben die hier und in der Umgebung angelegten Brunnenanlagen bestes Zeugnis.

Befestigungen werden durch die Exped. d. Bl. befördert.

„Jodella“

ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran. Umweltschaden in seinen Folgen bei Drüsen, Störungen, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- u. Lungenkrankheiten, Erschlaffungen, Säulen, Stützpunkten, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blutaussehenden Kindern. Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten, etc. etc. als allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel. — Wirkt energisch blutbildend, lästernenernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter zu nehmen, da immer frisch zu haben. Preis: M. 2.30 und 4.60. Mehrere Fabrikant: Apotheker Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, Kaufe man den jetzt als nur noch unter dem Namen „Jodella“, welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß.

Freich zu haben in Kemberg bei Apotheker Elbe.

Bahnhof Kemberg.

Sonntag den 29. Oktober

labelt zur

Kirmes

freundlichst ein

Fr. Gräfe, Bahnhofsviertel

Brennische Krone.

Sonntag den 29. Oktober

Kirmes

wozu freundlichst einladet

W. Fisch.

Zur Anfuhr

von porzellan Manerfeinen ab unserer

Ziegelerei nach Bergwitz werden

Zuhrunternehmer

geludt.

Werbungen in Gastei.

Gniet-Bergw. Brauntoblenwerke

A. G.

Gute junge Spannfühe

verkauft

Edler, Gade, Viehhändler

Suche einen Mann zum

Zurichten von Leder.

Paul Seidemann

Bahnstraße.

Sauerkirschblatt

in reiner Ware, kaust, solange es

solches gibt, zu gutem Preise

G. C. Würtner, Dramenbaum.

Amme

für hochfeine Herrschaft

bei hohem Lohn sucht Pauline

Spreling, Berlin, Steglitzerstr. 18 pfr.

Stellungsvermittlerin.

Neuheiten in Regenschirmen

für Damen und Herren, hochlegant,

leicht, billig, empfiehlt in großer

Auswahl

Fr. Heym.

Gasstoff

extra feine Qualität

empfiehlt billigst

August Hubn.

ff.

Pflanzenmus

Preisselbeeren

empfiehlt

Paul Schwarze.

Meine billigen, vorzüglichen, starken

Leiterwagen

sind wieder in allen Größen vorrätig

und empfiehlt

Fr. Heym.

Consum-Berein Kemberg u. Umgegend

G. G. m. b. H.

Wegen Aufnahme der Inventur bleibt das Geschäftstokal am

Sonntag den 29. d. Mts.

von 8 1/2 Uhr vormittags

geschlossen.

Die Markenabgabe findet denselben Tag von 8-12 Uhr

vormittags u. 2-5 Uhr nachmittags

Leipzigerstraße 5 pfr.

statt und werden nur volle Marken angenommen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Wir haben auf Gemachtung Schiedewitz am Karrenfest abzu-

geben

400 Schock starkknüppliche Bund

in Fülmen, à Schock 1.10 M.

Banner u. Fehle.

Das Stuttgarter Schuhwarenhaus

Koswigerstr. 9. Wittenberg Koswigerstr. 9.

empfiehlt

Herren-Boxcalf-Zug-, Agraffen- u. Schnallenstiefel

7.90, 8.90, 10.50

Herren-Strapazier-, Zug-, Schnür- und Schnallenstiefel

Spalt-, Bind- und Knieleder 3.90, 4.50, 5.50, 6.50, 7.90

Herren-Chevreaux-Stiefel System Fendabier 10.50, 12.50, 13.90

Herren-Filz-, Haus- und Schnallenstiefel

warm gefüttert, 1.25, 1.90, 2.50, 3.50

Herren-Leder-Hausschuhe, warm gefüttert, von 2.90 an

Damen-Schnür- und Knopfstiefel

Boxcalf und Knieleder, 4.90, 5.90, 6.75, 7.50

Damen-echt Chevreaux-Schnür- und Knopfstiefel

neueste Facon, 8.90, 9.50

Damen-Knopf-, Schnür- und Spangenschuhe

von 2.90 an

Damen-Ballschuhe weiß, rosa, hellblau, gelb, von 2.95 an

Damen-Kalblackspangen von 3.90 an

Damen-Haus- und Schnallenschuhe, recht mollig,

1.10, 1.25, 1.95, 2.60, 3.25

Kinder- und Mädchenschuhe, warm gefüttert, von 75 Pfg. an

Knaben-Agraffen- und Zugstiefel von 4.50 an

Damen-Pantoffeln, warm gefüttert, von 40 Pfg. an

Damen-Gummischuhe, echte Garburger, 2.50.

Ferner empfiehlt:

Prima Shaft und Kniestiefel, Herren-Jagdstiefel mit

Lammfellfutter, Herren-Holz-Schnallenschuhe, sehr warm.

Weissen

Kunst-König

in allerbesten Qualität, empfiehlt

billigst

C. G. Pfeil.

Reines Musgewürz

Salicyl

empfiehlt

Apotheker Elbe.

Allen lieben Freunden und Verwandten die traurige

Nachricht, dass mein lieber Mann, unser guter

Vater, Schwieger- und Grossvater, der Auszügler

Karl Schneider

Sonntag früh 8 Uhr im Alter von 79 Jahren 10 Monaten

samt entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gotwaldsmühle bei Kemberg.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittag 3 Uhr statt.

Kurse der Berliner Börse vom 21. Oktober 1905.

Deutsche Fonds.	Berliner Stadt-Anl. v. 1904	3 1/2	100.00	do. v. 1901 mit b. 1913/4	102.40	do. do. Steglitzstr.	114.30	Inf. Württemberg. Pr. v. 1889	100.00			
Deutsch. Reichs-Anl.	3 1/2	100.60	do. v. 1899	4	102.50	Stum. Rente v. 1905	4	91.40	Preuss. Provinz v. 1889 Prior.	4	98.00	
do. do.	3	88.10	do. v. 1902	3 1/2	99.60	do. 1890 Anl.	do.	4	98.40	Statt-Rent.	4	98.00
do. do.	3	89.10	Darmstader	do. v. 1903	3 1/2	98.00	Statt. Staats-Anl. v. 1902	4	90.60	Preuss. Provinz-Prior.	4	90.25
Preuss. Konsole	3 1/2	101.00	Brandenburger	do. v. 1904	3 1/2	98.00	Sächsische Anst. Rente v. 1885	4	101.60	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.40
do. do.	3	89.10	Brandenburger	do. v. 1904	3 1/2	98.20	do. do.	4	88.70	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do.	3	89.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	90.70	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
Österreich. Prov.-Obli.	3 1/2	97.90	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	96.80	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
Preuss. do.	3 1/2	97.50	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	95.80	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
Russische do.	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XVIII	3 1/2	99.80	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
Preussische Provinz-Anleihe	3 1/2	99.00	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do.	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XIX	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XX	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXI	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXII	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXIII	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXIV	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXV	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXVI	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXVII	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXVIII	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXIX	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXX	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXXI	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXXII	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXXIII	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXXIV	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXXV	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXXVI	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXXVII	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXXVIII	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XXXIX	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XL	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XLI	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XLII	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XLIII	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.80	do. do.	4	100.50	Preuss. Provinz-Prior.	4	91.10
do. do. XLIV	3 1/2	99.10	Brandenburger	do. v. 1903	3 1/2	98.8						